

Konzertreihe „Kronach leuchtet - Kronach klingt“

Am Samstag, dem 28. April eröffnet die oberfränkische Berufsfachschule für Musik (BfM) um 20 Uhr in der Kronacher Stadtpfarrkirche die acht Konzerte umfassende Konzertreihe „Kronach leuchtet - Kronach klingt“ mit einem geistlichen Programm. In dessen Zentrum steht die Kantate 106 „Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit“ von Johann Sebastian Bach, auch bekannt unter dem Titel „Actus tragicus“. Ihr Text besteht aus verschiedenen Bibelworten des Alten und Neuen Testaments, die allesamt auf die Endlichkeit und das Sterben Bezug nehmen. Diese Worte kleidet Bach in eine wahrhaft göttliche Musik, die dem Menschen seine Angst und dem Tod seinen Schatten und seine Bedrohung nimmt. Als Vokalsolisten musizieren mit Susanne Heckmann (Sopran), Geneviève Tschumi, (Alt), Willi Rentsch (Tenor), Constantin Heuer (Bass) gegenwärtige und ehemalige Schülerinnen und Schüler der BfM. Die Instrumental-Parts übernehmen Silvia Müller und Mieneke Büker (Blockflöten), Susanne Hiby und Schulleiter Andreas Wolf (Gamben), Florian Kunert (Violoncello), Julian Flögel (Kontrabass) und Paul Beckert (Orgel).

Ergänzt wird das Programm mit Instrumental-Beiträgen von Susato, Morley, Pepusch und Bach, einer Motette von Johann Hermann Schein sowie zwei Motetten des Kronacher Komponisten Max Baumann (1917-1999), der im vergangenen Jahr 100 Jahre alt geworden wäre. Von Josef Ertl (1949-2014), der viele Jahre lang als Lehrkraft an der Kronacher BfM und als Organist und Kantor in Bayreuth wirkte, erklingt die „Missa Prima“ für Chor, Tenorsolist und Orgel. Den Orgelpart übernimmt Wendelin Treutlein, es singen der KammerChor und KonzertChor der BfM unter Leitung von Burkhardt M. Schürmann. Eröffnet wird das Konzert vom Blechbläser-Ensemble der BfM unter Leitung von Ronja Dittmar.

Am Sonntag, dem 29. April stellen sich die Gitarren- und Schlagzeug-Klasse der BfM einer spannenden Herausforderung: Wie treffen die unterschiedlichen Klangwelten dieser beiden so unterschiedlichen Instrumentengruppen aufeinander? Abwechslung ist garantiert! Musik des 20. Jahrhunderts, u. a. von Celso Machado, Peter Maxwell-Davies, Eckhard Kopetzki, William Schinstine bis Chick Corea, bildet den Rahmen für ein bis 14 Ausführende.

Am Montag, 30. April verzaubert das Ensemble „JazzMelange“ in einem „Jazz Intermezzo“ mit Jive Parisienne und Latin. Das Ensemble bevorzugt die durchsichtigen und feinen Arrangements. Es klingt nobel verführerisch in der Besetzung aus Vocals, Alt- und Tenorsaxophon, Klarinette, Gitarre, Klavier, Bass, Percussion und Drums. Seit Jahren ist die „JazzMelange“ unter Leitung von Bernd Schellhorn fester Bestandteil der Sing- und Musikschule Kronach. Die Combo spielt seit Jahren für UNICEF im Mitwitzer Schlosspark, bei Veranstaltungen der Stadt Kronach und natürlich bei ‚Kronach leuchtet‘. Denn die Bühne hält jung!

Am Dienstag, 1. Mai wird unter dem Titel „Tausendsassa Telemann und die Blockflöte“ an einen kompositorischen Hansdampf erinnert. Im vergangenen Jahr hatte Georg Philipp Telemann, einer der bekanntesten Komponisten des deutschen Hochbarock, seinen 350.

Todestag. Der Tausendsassa, der beim Komponieren alle Genres bediente, selbst sehr gut mehrere Instrumente spielte, sich als Herausgeber betätigte und aber auch mit seinem Freund Georg Friedrich Händel postalisch Blumenzwiebeln tauschte, soll im Nachgang gewürdigt werden. Ausführende sind dabei jüngste und älteste Blockflöten-Schüler der Kronacher Kreismusikschule sowie der Musikschule der Hofer Symphoniker, die eine Bearbeitung seiner Suite „Hamburger Ebbe und Flut“ spielen werden. Um Telemanns buntes Oeuvre zu beleuchten, gibt es darüber hinaus Solowerke für Blockflöte bzw. Triosonaten für Blockflöte und Violine respektive Blockflöte und Oboe. Die Leitung liegt in den Händen von Silvia Müller aus Hof und Dorothea Lieb, Blockflötenlehrkraft an der Sing- und Musikschule im Landkreis Kronach.

Unter dem Titel „De Raiz Argentina“ setzt das Tango-Ensemble der Kronacher BfM am Mittwoch 2. Mai einen Programm-Schwerpunkt im Spannungsfeld zwischen städtisch geprägtem Tango und der Folklore der Pampa Argentiniens. Als bekannteste Botschafterin argentinischer Folklore gilt Mercedes Sosa, ihre Interpretationen verbreiteten argentinische Folklore in alle Welt. Ihre Canciones erzählen vom harten Leben der Landarbeiter und Fischer, von ihren Sorgen und Träumen. Die Tangos erzählen ähnliche Geschichten, der Tonfall ist jedoch nervöser, städtischer und dabei von einer abgründigen Melancholie geprägt.

Am Donnerstag, 3. Mai wird die Kronacher Stadtpfarrkirche zum Austragungsort der diesjährigen Kronacher "Tastenspiele". In deren Mittelpunkt steht die Faszination, die die schwarzen und weißen Hebel auf jedermann ausüben. Kaum jemand, ob groß oder klein, kann der Versuchung widerstehen, an einem Klavier vorüberzugehen, ohne ein paar Tasten zu drücken. Junge Solisten werden an diesem Abend das vielfältige Klangspektrum des Klaviers in verschiedenen Besetzungen von 2 bis 6-händig präsentieren. Außerdem werden Akkordeon und Orgel zu hören und sehen sein. Die Zuhörer erwartet ein musikalisch abwechslungsreicher Abend zum Mitwippen, Entspannen und Träumen.

Am Samstag, 5. Mai erwartet die Zuhörer unter dem Titel „Viva la musica“ passend zu den hoffentlich frühlingshaften Temperaturen ein bunter musikalischer Blumenstrauß. Es spielen junge Solisten, Duos und verschiedene Kammermusikbesetzungen der Sing- und Musikschule des Landkreises Kronach. Zur Aufführung kommt sowohl „Klassisches“ als auch „Modernes“ sowie kleine Besonderheiten wie ein Bratschentrio oder eine Sonate für Blockflöte und Truhenorgel.

Den Konzertreigen beschließt am Sonntag, 6. Mai ein Konzert unter dem Titel „Die Wasser des Lebens“ mit dem Frauen- und Kinderchor der Sing- und Musikschule sowie verschiedenen Vokal- und Instrumentalsolisten.

Alle Konzerte der Reihe beginnen bei freiem Eintritt um 20 Uhr in der Kronacher Stadtpfarrkirche.